

## Fußabdruckportrait Akhi Akhter



Mein Name ist Akhi Akhter. Ich bin 15 Jahre alt und lebe in Netrakona, einer Stadt im Norden von Bangladesch. Derzeit bin ich in der 10. Klasse der Netrakona Adarsha Girl's High School. Die meiste Zeit gehe ich zu Fuß zur 2 Kilometer entfernten Schule. Ganz selten fahre ich auch schon mal mit einer Auto-Rikscha zur Schule. Um unsere Familie finanziell zu unterstützen, nähe ich Hemden. Wenn ich durcharbeiten kann, brauche ich 2 Stunden, um ein Herrenhemd herzustellen. Aber oft muss ich das Nähen unterbrechen und dann dauert die Fertigstellung eine Woche. Für ein Herrenhemd mit langen Ärmeln erhalte ich als Lohn 300 Taka, das sind etwa 3 Euro. Von diesem Lohn behalte ich durchschnittlich 50 Taka für mich. Das meiste Geld geht in das Haushaltsbudget meiner Familie.

### Wohnen

Wir leben mit 6 Personen in einem selbstgebauten Haus, das aus Zinnwänden mit einem Blechdach besteht. Unser Haus hat ein großes Zimmer mit insgesamt 55 Quadratmetern. Wir sind nicht an Elektrizität angeschlossen. Wir haben in der Küche zwei aus Lehm gebaute Öfen, die mit Holz beheizt werden. Von dort aus können wir also in den kälteren Monaten unser kleines Haus etwas aufheizen. Auf den beiden Öfen können wir auch gleichzeitig in zwei großen Töpfen Wasser erhitzen, sei es zum Waschen der Kleidung oder wenn wir in den kalten Monaten ein warmes Bad nehmen wollen. Wir waschen unsere Kleidung von Hand einmal pro Woche. Eine Waschmaschine haben wir nicht. Die Wäsche lassen wir auf einer Leine im Freien trocknen. Auch das Geschirr wird mit der Hand gereinigt. Für unsere tägliche Körperpflege oder zum Zähneputzen benutzen wir kaltes Wasser.

## Übung 4: Ökologischer Fußabdruck

### Ernährung

Unsere Familie kann es sich nicht leisten, oft Fleisch zu essen. Manchmal essen wir sogar nur einmal im Monat Fleisch. Normalerweise essen wir zu allen Mahlzeiten Reis mit Gemüse in vielen Variationen und trinken Wasser dazu. Ich trinke mindestens 2-3 Liter Wasser pro Tag.

Auswärts essen zu gehen oder sich von einem Restaurant etwas bringen zu lassen, ist für unsere Familie nicht möglich.

### Freizeit und Konsum

Letztes Jahr habe ich die Familie meiner Tante besucht. Es war eine aufregende und schöne Zeit. Für mich war es das erste Mal, dass ich für drei Wochen alleine weggefahren bin. Meine Tante wohnt 150 Kilometer von uns entfernt und ich bin mit dem Bus zu ihr gefahren. Die Geschenke für den Aufenthalt im Haus meiner Tante konnte ich von meinem ersparten Geld selber kaufen. Für diese Reise habe ich mir auch neue Ohrringe und ein Armband gegönnt. Dafür habe ich 200 Taka (2 Euro) ausgegeben. Manchmal kaufe ich auch Nagellack oder Make-up für 100 Taka (1 Euro). Vor zwei Monaten habe ich mir von meinem Geld ein Paar neue Sportschuhe zum Joggen gekauft.

### Mobilität

Wir besitzen weder ein Auto noch ein Motorrad. Mein Vater besitzt eine Auto-Rikscha zum Fahren von Passagieren. Damit verdient er sein Geld. Ich selber benutze kaum eine Rikscha. Selbst wenn ich Freunde besuche, die 3 - 5 Kilometer entfernt wohnen oder wenn ich einkaufen muss, gehe ich zu Fuß. Seit einiger Zeit jogge ich dreimal pro Woche. Die Strecke ist ungefähr 3 Kilometer lang. Wenn man dieses Training zu meinem Schulweg und den Wegen zum Einkaufen und zu Freunden hinzuzählt, komme ich bestimmt auf eine durchschnittliche Laufleistung von 8 Kilometern pro Tag. Ich bin noch nie mit dem Zug gefahren. Das wäre aufregend.

### Ressourcenschonende Taxis in Bangladesch:



CNG (Compressed Natural Gas)  
- fährt mit komprimiertem Erdgas



Fahrradrikscha



Autorikscha

## Fußabdruckportrait Partho Paul



Mein Name ist Partho Paul. Ich bin 13 Jahre alt. Ich lebe in Mymensing, einer Stadt im Norden von Bangladesch. Zurzeit bin ich in der 8. Klasse der Premier Ideal High School Mymensing. Auf dem Weg zur Schule muss ich einen Fluss namens Bramhaputra überqueren, denn meine Schule liegt auf der anderen Flussseite. Jeden Tag gehe ich zu Fuß zum Fluss, überquere ihn mit einer Fähre und fahre anschließend noch 2 Kilometer weiter mit einer Rikscha zur Schule. Ganz selten nehme ich für meinen Schulweg das Fahrrad, denn ich weiß nie, ob noch genügend Platz für mein Fahrrad auf der Fähre ist und ich möchte es nicht einfach am Ufer zurücklassen. Die meiste Zeit verbringe ich in der Schule, im Nachhilfeunterricht <sup>(1)</sup> oder zu Hause. Wenn ich Zeit habe, spiele ich gerne Gitarre. Einmal pro Woche gehe ich zum Gitarrenunterricht. Manchmal helfe ich meinem Vater in seinem Geschäft, besonders vor Feier- oder Festtagen.

### Wohnen

Wir leben mit 5 Personen (meine Eltern, meine Tante, meine Schwester und ich) in einem selbstgebauten Haus aus Ziegelsteinen mit einem Blechdach. Unser Haus hat vier Zimmer mit insgesamt 107 Quadratmetern. Wir leben bereits sehr fortschrittlich im Vergleich zu anderen Familien und unser Haus ist an Elektrizität angeschlossen. Wir verbrauchen etwa 800 kWh konventionellen Strom pro Jahr. In den kälteren Monaten heizen wir unser kleines Haus mit Holzöfen. Zum Wäschewaschen kommt wöchentlich einmal eine Hilfe zu uns ins Haus. Sie wäscht mit der Hand und hängt die Wäsche zum Trocknen nach draußen auf eine Leine. Wir geben ihr jedes Mal 50 Taka (50 ct) dafür. Ich habe gehört, dass reiche Leute einen Geschirrspüler besitzen. So etwas haben wir nicht. Meine Mutter und meine Tante spülen das Geschirr mit der Hand. Wir benutzen kaltes Wasser für unsere tägliche Körperpflege oder zum Zähneputzen.

## Übung 4: Ökologischer Fußabdruck

### Ernährung

Unsere Familie kann es sich leisten, einmal in der Woche Fleisch zu essen. Das ist für viele bengalische Familien nicht selbstverständlich. Am häufigsten essen wir Fisch mit Gemüse und Reis. Dazu trinken wir Wasser. Bestimmt trinke ich drei Liter Wasser pro Tag. In den warmen Jahreszeiten ist es sehr heiß. Da kann es vorkommen, dass ich sogar mehr Wasser trinke. Sehr gerne trinke ich auch Milch. Da wir aber keine eigene Kuh besitzen, müssen wir die Milch kaufen. Meine Mutter und meine Tante kochen für uns täglich. Ich nehme einen Snack mit zur Schule, meistens besteht dieser aus Ruti (bengalisches Brot) und Gemüse. Manchmal gönne ich mir zusätzlich Fastfood aus einem kleinen Restaurant oder einen Snack, den ich von einer Straßenküche kaufe. Ich erhalte von meinen Eltern dafür das Geld und zudem bezahle ich davon auch die Fahrradrickscha zur Schule.

### Freizeit und Konsum

Ich habe nicht viel Freizeit. Die Schule, Nachhilfe-Stunden, Hausaufgaben und Gitarrenunterricht beanspruchen viel Zeit. Da ich der Jüngste in unserer Familie bin, muss ich in der wenigen Freizeit, die ich habe, nicht im Haushalt helfen oder Besorgungen machen. Ich besuche Freunde, fahre Fahrrad oder spiele Gitarre. Urlaub kenne ich so gut wie gar nicht. Letztes Jahr habe ich nach langer Zeit die Familie meiner Tante für zwei Tage besucht, um ihr beim Unkraut-Jäten auf den Feldern zu helfen. Meine Tante wohnt 25 Kilometer von uns entfernt und ich bin mit dem CNG dorthin gefahren. Da ich selber nicht arbeiten gehe, habe ich auch kein eigenes Geld, um Geschenke zu kaufen. Meine Mutter hat für meine Tante eine Kleinigkeit als Dankeschön gekauft.

### Mobilität

Wir haben kein eigenes Auto oder Motorrad. Wenn ich Freunde besuchen möchte, gehe ich zu Fuß oder nehme unser Fahrrad. Unsere Familie besitzt ein Fahrrad. Wir sprechen uns ab, wenn jemand das Fahrrad nutzen möchte. Für längere Strecken nehmen wir uns entweder eine Fahrrad- oder Autorikscha und lassen uns fahren.

#### Ressourcenschonende Taxis in Bangladesch:



**CNG (Compressed Natural Gas)**  
- fährt mit komprimiertem Erdgas



**Fahrradrickscha**



**Autorikscha**

## Übung 4: Ökologischer Fußabdruck

### **Anmerkung** <sup>(1)</sup>

Da die Klassen in öffentlichen Schulen sehr groß sind, der Unterrichtsstoff schnell vermittelt wird und methodisch oft nicht differenziert aufbereitet ist, haben viele Schüler\*innen zusätzlich fast täglich Nachhilfeunterricht.

(Informationen von Februar 2020)



## Fußabdruckportrait Khadija Akhter



Ich heiße Khadija Akhter und bin 15 Jahre alt. Unsere Familie lebt in dem kleinen abgelegenen Dorf Shimulia im Norden von Bangladesch in der Nähe der Stadt Netrakona. Wir sind keine allzu reiche Familie. Mein Vater ist Landwirt und baut hauptsächlich Reis an, den er auf dem Markt verkauft. Somit ist er eigentlich auch ein Geschäftsmann. Mein Opa ist Fischer. Er ist 75 Jahre alt und fährt manchmal mit unserem Boot zum Fischen in die Mündung des Mogra-Flusses. Für uns bedeutet jeder Fischfang ein leckeres Essen. Der größte Teil des Fischfangs aber wird verkauft. Mein Opa hat vom Verkauf Geld gespart und sich gerade ein neues Fischernetz für 120 Taka (1,26 Euro) gekauft.

Ich gehe in die 7. Klasse einer weiterführenden Schule (High School). Diese Schule besuchen 1800 Schüler\*innen. Nach dem Unterricht kann ich nicht sofort mit den Hausaufgaben anfangen. Ich bin die Älteste unter uns Kindern und helfe sehr viel im Haushalt, besonders beim Kochen. Aber ich kümmere mich auch um meinen jüngsten Bruder und meine jüngste Schwester.

### Wohnen

Unsere Familie besteht aus 11 Personen: meine Eltern, meine Großeltern, mein Onkel, meine 5 Geschwister und ich. Wir leben in einem selbstgebautes Haus aus Ziegelsteinen mit einem Blechdach. Unser Haus hat zwei große Zimmer. Ich schätze, dass wir insgesamt ungefähr 60 Quadratmeter zur Verfügung haben.

Nicht alle Häuser unseres Dorfes sind an Elektrizität angeschlossen. Auch wir haben noch keinen Strom, denn unser Haus liegt etwas abseits des Dorfkerns. Wir kochen auf einem Ofen, der mit Holzscheiten beheizt wird und für die Lampen benutzen wir Petroleum. Unsere Wäsche waschen wir einmal in der Woche am Dorfbrunnen, manchmal auch am etwas weiter entfernten kleinen Fluss. Anschließend trocknet die Kleidung auf einer Leine oder auch ausgelegt auf Büschen oder dem Dach unseres Hauses. Für unsere tägliche Körperpflege benutzen wir auch kaltes Wasser – aber so kalt ist es nun auch wieder nicht. Manchmal, an einigen Tagen in den Wintermonaten, wenn die Temperatur nachts auf 5-10 Grad sinkt, ist das Wasser unangenehm kalt, besonders zum Haare waschen. Dann wird es auch im Haus sehr frisch.

### Ernährung

Bevor ich zur Schule gehe, esse ich Brot mit zubereitetem Gemüse vom Vortag. Ich stehe sehr früh auf und somit habe ich noch kein warmes Frühstück wie meine Geschwister. Manchmal habe ich auch nicht die Zeit zum Frühstück, denn ich habe einen weiten Schulweg und muss pünktlich zum Unterricht erscheinen. In der Schule gibt es keine Kantine. Normalerweise nehme ich Kekse als Proviant mit und trinke Wasser. Zwei- bis viermal pro Monat kaufe ich einen kleinen warmen Snack bei einer Kochküche am Straßenrand. Unsere Familie isst nur selten Hühner- oder Rindfleisch, vielleicht zweimal pro Monat. In der Regel essen wir Reis, Kartoffeln, Gemüse und Fisch. Tee und Wasser sind unsere täglichen Getränke.

### Mobilität

Wir besitzen kein Auto, kein Motorrad und auch kein Fahrrad. Aber dafür besitzt mein Vater ein Boot, mit dem er die Reisernte zum Bauernmarkt in die nächstgrößere Stadt fährt. Meine Schule ist 8 Kilometer weit entfernt von unserem Dorf. Jeden Tag gehe ich zu Fuß zur Schule. Der Weg ist auf einigen Abschnitten sehr beschwerlich, besonders wenn es geregnet hat. Im Normalfall benötige ich 2 Stunden für einen Weg, aber in der Regenzeit kann es 3 Stunden dauern. Die Wege sind dann so matschig, dass ich die Schuhe ausziehe und barfuß laufe. Die Schule endet um 4 Uhr nachmittags, also bin ich erst um 6 Uhr abends zu Hause. Für mich ist es selbstverständlich, dass ich dann meiner Mutter im Haushalt helfe oder mich um die jüngsten Geschwister kümmere.

Ich bin noch nie mit dem Zug gefahren, denn wir leben in einem abgelegenen Dorf und die Bahnlinie ist weit von unserem Zuhause entfernt. Letztes Jahr bin ich mit dem Bus zu unseren Verwandten gefahren. Sie wohnen 40 Kilometer von uns entfernt.

## Übung 4: Ökologischer Fußabdruck

### Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit

Jede Gruppe erhält je ein Fußabdruckportrait.

1. Ermittelt den Fußabdruck von **Akhi Akhter, Khadija Akhter oder Partho Paul**.
2. Stellt, soweit vorhanden, Besonderheiten an ihrem oder seinem Fußabdruck auf.
3. Vergleicht euren Fußabdruck mit dem von Akhi Akhter, Khadija Akhter oder Partho Paul.
  - In welchen Bereichen gibt es Übereinstimmungen?
  - In welchen Bereichen sind Abweichungen?

### Quelle

In Anlehnung an Brot-für- die Welt, Fußabdruckportraits

*(Informationen von Februar 2020)*